© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Beispielsweise ist *medon* (Hufnagel), dessen Beschreibung so vieldeutig ist, daß sie unmöglich anerkannt werden kann, erst dadurch gültig geworden, daß er durch Esper's wörtliche und bildliche Darstellung die erforderliche Kennzeichnung erhielt. Er mußte aber von da an *medon* Esper heißen. — Boisduval's *coridon*-Form *albicans* hat erst durch Herrich-Schäffer's Bilder ihre Gültigkeit erhalten, aber als *albicans* H. Sch. — Leider fehlt noch sehr viel bis zur allgemeinen Befolgung dieses Grundgesetzes; und Verstöße gegen dasselbe trifft man in den bedeutendsten Werken, weil meist die notwendige Nachforschung in den Quellen unterbleibt. Hier wartet der Nomenklatur-Kommission noch eine große und schwierige Aufgabe, die aber mit aller Strenge erfüllt werden muß.

(Fortsetzung folgt.)

Astyloneura trefurthi n. sp.

M. Gaede, Charlottenburg.

Mit 1 Abbildung.

Astyloneura n. g. (Zygaenidae).

Fühler des ♂ mittellang gefiedert, Kammzähne nach der Spitze zu allmählich kürzer werdend, Sauger und Palpen kurz, Hinterschienen mit schwachen Endsporen. Vorderflügel: Alle Rippen gehen einzeln von der Mittelzelle aus, keine ist gestielt, Rippe 2 bedeutend vor der Zellecke, stark nach abwärts gebogen, Rippe 3 von der Ecke aus. Zwischen Rippe 5 und 6 ist die Querrippe nach innen geknickt und sendet einen kurzen Strahl nach innen. Rippe 8 und 9 von der oberen Zellecke, 10 bald dahinter entspringend und 11 noch weiter zurück. Hinterflügel: Rippe 2 in kräftigem Winkel zurückgebogen, Querrippe zwischen Rippe 3 und 8 fast gerade aufaufwärts, ebenfalls zwischen Rippe 5 und 6 ein Knick nach innen. Alle Rippen ungestielt. Nach dem Verlauf der Adern steht *Astyloneura* dem Genus *Malambia*-Jordan am nächsten, unterscheidet sich aber von dieser besonders durch den andern Verlauf der Querrippe auf beiden Flügeln.

Ast. trefurthi.

Fühler, Kopf und Thorax schwarz, metallisch blaugrün schillernd. Thorax an den Seiten mit großem

weißem Fleck. Körper oben schwarz, grün schillernd, an den Seiten je 6 weiße Flecke, unten weiß. Vorderflügel: Schwarz, ein weißer Wurzelstrahl auf Ader 1c bis unter den Ursprung von Rippe 2. Auf der Querader ein kreisrunder weißer Fleck. Vor dem Außenrande zwischen den dunkeln Rippen 7 weiße längliche Flecke, derjenige zwischen Ader 2 und 3 am größten. Hinterflügel: Schwarz, an der Wurzel weiß, mit Ausnahme des Vorderrandes, außerdem ein weißer runder Fleck auf der Querader wie bei den Vorderflügeln. Spannweite 38 mm. Type: 1 ♂ aus D. O. Ostafrika, wahrscheinlich Tabora, im Zool. Mus. Berlin, außerdem noch 1 ♂ ohne Fühler. Sammler: Oberleutnant v. Trefurth. 1912.

Biston isabellae Harr.

In unserer Zeitschrift wird fast in jedem Frühjahr Zuchtmaterial von *Biston lapponaria* angeboten. Da dürfte es vielleicht einige Leser interessieren, daß nach den Untersuchungen von Harrison, Entomologist März 1914, unsere *lapponaria* aus Schlesien, Bayern und Tirol weder typische *lapponaria*, noch auch eine Aberration davon sind, sondern eine ganz andere Art, nämlich *B. isabellae* Harr. Die typische *lapponaria* lebt in Skandinavien und Schottland allein. Ihre Raupe hat einige Aehnlickkeit mit der von *zonaria* und lebt an Birke, Erica und Myrica gale. Die Raupe der mitteleuropäischen *isabellae* ähnelt mehr *pomonaria* und lebt an Lärche.

M. Gaede, Charlottenburg.

Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein von Hamburg-Altona.

Cymatophora or F. ab. permarginata forma nova und ihre Bedeutung für die Erforschung des Melanismus.

— Von *Dr. K. Hasebroek* in Hamburg. —

(Mit 2 Abbildungen.)

Herr Lilienthal in Hamburg hatte die große Liebenswürdigkeit, mir eine ihm 1913 geschlüpfte höchst bemerkenswerte neue Form, die in der Richtung unserer bekannten Hamburger ab. *albingensis* Warn. sich entwickelt hat, zur Beschreibung zu übergeben.

Es handelt sich um einen tadellos ausgebildeten männlichen Falter, der aus einem 80% *albingensis* ergebenden Raupenmaterial in einem einzigen Stück erschienen ist. Auf den ersten Blick glaubt man die bereits beschriebene melanistische ab. *marginata* Warn.[1]) vor sich zu haben. Während aber bei dieser nur die Oberseite die hellen Außenränder der Vorderflügel hat, weisen bei dem Lilienthal'schen Stück außer dieser Berandung die Unterseiten sämtlicher 4 Flügel eine scharf abgegrenzte helle Außenrandbänderung auf. Bemerkenswert ist, daß in diesen Unterseite-Randbändern die Adern selbst ebenfalls nicht mehr dunkel sind.

Ich gebe anbei die Abbildung. In Natur sieht der Falter noch kontrastreicher aus, als die Photographie es wiederzugeben vermochte.

Oberseite.

Unterseite.

Der Falter befindet sich in der Sammlung des Herrn Lilienthal, Hamburg.

---

[1]) Warnecke, Eine neue Abart der *Cym. or* F. Diese Zeitschrift 1911, No. 34, S. 240.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1914-1915

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Gaede M.

Artikel/Article: Astyloneura trefurthi n. sp. 53